

I n f o r m a t i o n s b r i e f Nr. 2

Inhalt: Zusammenfassung der eingelaufenen Mitteilungen (Auswahl)
Vertikale Verbreitungsangaben von Kohl- und Blaumeise
Wohnraumnot bei Höhlenbrütern
Mitteilungen

.,.,.,.,.,.,.,.,.,.,.,.

ZUSAMMENFASSUNG der eingelaufenen MITTEILUNGEN (Auswahl)

Tannenmeise: Brutbeobachtungen in Wolfsgruben am Ritten: am 29.4. wird in einem Nest in einem Mauerloch gebrütet, ein weiteres Nest mit Jungen am 16.4. in Böschung am Bahndamm (Nester nicht einsehbar) (M. Bernardi, Bz); Brutnachweis für Meran: Nest in Mauerloch neben Virgilstraße in Obermais (O. Kofler, Meran); -Girland: am 9.4. im Montiggler Wald als häufigsten Vogel angetroffen (Föhren) (O.N.); -Latsch: am 24.4. im Lärchenwald oberhalb St. Martin a.K. und im Föhrenwald unterhalb dieser Siedlung am Vinschgauer Sonnenberg als häufigsten Vogel notiert (O.N.).

Sumpfwildmeise: Brutbeobachtung in Wolfsgruben am Ritten am 31.3., Nest zwischen Eisentraverse und Mast der Rittnerbahn bei Haltestelle Lichtenstern, Brut wahrscheinlich aufgegeben, da Nistplatz nach oben offen und deshalb zu wenig vor Regen geschützt, bisher höchster Nestfund (1285 m)! Gelände: Mischwald mit Wiesen durchsetzt (M. Bernardi, Bozen); -Eppan: am 2.4. drei auf Salweiden am Waldrand (Föhren) zwischen Eppan und Perdonig (O.N.); -Kalter: am 30.4. 1 Ex gegen Altenburg im Buchenwald (O.N.).

Schwanzmeise: Meran: vom 22.2. bis 14.3. häufig 2 Ex im Schulhof in Untermais (Brutverdacht) (O.N.); Mitte Mai eine Familie mit 7-10 flüggen Jungen in der Sommeranlage nahe Steinernem Steg (O. Kofler, Meran).

Haubenmeise: Bozen: am 30.12.69 1 Ex am Futterhaus bei Oswaldpromenade (Fr. Mayr, Bozen); -Bruneck-Dietenheim: nicht jeden Winter im Garten am Futterplatz (Fr. Waschler, Dietenheim).

Beutelmeise: Kalterersee: sowohl im Winter 1969/70 als auch 70/71 und 71/72 im Schilf am Südende gesehen, 3 bis 20 Ex (Fr. Mayr, Bozen).

Amsel: Latsch: am 24.4. sang 1 M in einem Feldgehölz unter St. Martin a.K. in 1650 m Höhe, im Föhrenwald darunter 1 Ex gehört (1550 m); Schnalstal: am 16.6. sang 1 M im Lärchenwald nahe Vernagt in 1750-1800 m (O.N.).

Singdrossel: Latsch: am 3.4. noch keine, am 1.5. dann festgestellt (C.v. Lutz, Klausen).

Wacholderdrossel: Gossensaß: Ein Jäger hat in der ersten Märzwoche auf Eberschen einen Schwarm von 20-30 Ex beobachtet, in anderen Jahren im Frühling dort nie festgestellt (F. Plattner, Brenner). Dazu folgendes: Alle Drosseln sind Nachtzieher und fliegen, wie die Zugvögel im allgemeinen, im Frühling ohne längere Aufenthaltspausen vom Überwinterungsgebiet ins Brutrevier zurück. Daraus dürfte sich die Seltenheit von Tagbeobachtungen im Brennergebiet ergeben, denn für längere Pausen zur Nahrungsaufnahme ist dieser enge Talabschnitt nicht geeignet. -- Die beiden Brutkolonien im Vinschgau (bei Glurns und Tschars) sind heuer wieder besetzt, von der Kolonie bei Bruneck (nahe Greinswalden) hoffe ich noch Nachricht zu bekommen. Dieser Vogel sollte auch weiterhin gut im Auge behalten werden, Sommerbeobachtungen können wichtige Hinweise auf unbekannte Brutplätze liefern! Beliebte Aufenthaltsplätze sind Wiesen in Waldrandnähe. -- Am 4.6. wurde bei Winnebach im Pustertal 1 Ex am Waldrand nahe dem Bahnübergang gehört (O.N.).

Der Inhalt dient der persönlichen Information und darf ohne vorherige Zustimmung der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde auch auszugsweise nicht anderswo veröffentlicht werden.

Ringdrossel: Klausen: am 3.4. im Gebiet der Klausnerhütte (1920 m) 2 Paare anwesend, am 1.5. aber mindestens 8 Paare in der engeren Umgebung festgestellt (C.v.Lutz, Klausen); - Gossensaß: am 22.4. erschien am Nachmittag eine Gruppe von ca. 50 Ex auf den vom letzten Schneefall ausapernenden Wiesen am Ortsrand und hielt sich dort bis zum 23.4. abends auf, die eine Nacht verbrachten sie in einer nahen Heckenreihe (G.Ennemoser, Gossensaß); - Latsch: am 24.4. hielten sich viele auf den Wiesen und im Wald bei der Bergstation der Seilbahn nach St. Martin a.K. auf (Boden noch mit einzelnen Schneeflecken), im Lärchenwald ober der Kirche zwei Nester gefunden, eines mit 3 Eiern, das andere im Bau (fast fertig), 1800 m Höhe (O.N.);

Türkentaube: Bozen: am 27.2.65 zwei in einem Hausgarten an der Rentscherstraße, seither jährlich Junge (Fr.Mayr, Bozen); - Bozen: In meinem Garten (Oswaldweg) brüten sie seit 6 Jahren, anfänglich 2 Paare, nun 5! Am 27.3. unter der Zeder, in der sie brüten, Eischalen gefunden; die Nester sind sehr primitiv und schlampig gebaut und bestehen hauptsächlich aus Reisig; ob die Tiere 2 mal brüten, konnte ich nicht feststellen. An die Winterfütterstellen kommen sie nie, besuchen aber die Wasserstellen; auch in Montan und Neumarkt festgestellt (H.Forcher Mayr, Bozen); - Meran-Sinich: am 26.3. 1 Ex im Balzflug (O.N.); - Partschins-Töll: 1 Ex am 7.5. bei einem Gasthof neben der Staatsstraße, erste Feststellung im Vinschgau (O.N.);

Rauchschwalbe: Erstbeobachtung am 24.3.: 2 über Etsch, Höhe Sinich (O.N.);

Mehlschwalbe: Erstbeobachtung am 1.4.: Töll, ca. 25 Ex flogen talaufwärts (ON)

Felsenschwalbe: Erstbeobachtung am 24.2.: 3 über Etsch Höhe Sinich (O.N.); - Klausen: am 3.4. umflogen 6-8 Ex das Kloster Säben, nach Aussage des Schaffers sind sie bereits seit ca. 25.3. dort anwesend; am 1.5. solche Schwalben auch im Gebiet von Schrambach beobachtet (C.v.Lutz, Klausen); - Nonsberg: am 14.6. in Laurein einen neuen Fall von Hausbrut entdeckt: in einem Nest unter dem Dachvorsprung des Gemeindehauses wurde gebrütet, ein weiteres Nest dieser Schwalbenart unter dem Dach scheint vom Vorjahr zu sein (O.N.); - Die bereits bekannten Hausbrutplätze am Silo der Rieper-Mühle in Vintl, am E-Werk am Ausgang des Schnalstales und in Spondinig am Gasthof sind auch heuer wieder besetzt, vielleicht gelingt es Herrn C.v.Lutz, auch am Kloster Säben Nester am Gebäude festzustellen. Auch am Dom von Brixen hat vor wenigen Jahren die Felsenschwalbe gebrütet, ob auch jetzt noch?

Uferschwalbe: Erstbeobachtung am 1.5. am Eisack zw. Klausen u. Brixen (C.v.Lutz, Klausen);

Mauersegler: Erstbeobachtung am 26.4.: über Meran eine Gruppe von 40-50 Ex und 1 Ex über der Etsch Höhe Sinich (O.N.); - Klausen: am 1.5. sehr wenige um der Kirche von Latzfons (C.v.Lutz, Klausen);

Alpensegler: Erstbeobachtung am 8.4. über Naturns, 5-8 Ex (O.N.)

Star: Erstbeobachtung am 21.2.: 1 Ex nahe Lana (O.N.); - Jenesien: am 22.5.72 ca. 10-20 am Salten (Lärchenwiesen in ca. 1500 m Höhe); - St. Lorenzen: 3 Starenkästen in den Hausgärten bei Sonnenburg, an einem Kasten Junge (26.6.-17.7.71); - Villnöß: am 17.7.71 ca. 30-50 zw. St. Peter und St. Magdalena (Wiesen-Wald) (alle Angaben Fr.Mayr, Bozen);

Eichelhäher: Vinschgau: am 24.4. bei St. Martin a.K. 2 Ex in 1750 m Höhe, eine Gruppe von 5 Ex unter dem Dorf in 1650 m Höhe und weitere 2-4 in 1500 m (O.N.);

Tannenhäher: Klausen: am 3.4. rund um die Klausnerhütte (1920 m) ca. 25 Ex, sie kommen in diesem Gebiet in großen Mengen vor (C.v.Lutz, Klausen);

Fichtenkreuzschnabel: Dieser Vogel scheint heuer besonders zahlreich aufzutreten, was immer mit der Fichtenzapfenreife zusammenhängt. Bitte achten Sie bei Bergwanderungen auf diesen Nadelwaldvogel mit seinem unverkennbaren Flugruf: gipp-gipp-gipp....

Wiedehopf: Kaltern: am 8.4. 1 Ex in Obstwiese nordöstlich des Sees, am 10.6. 1 Ex am Kuchlweg am Südrand des Sees; -Lana: am 9.4. und 21.4. je drei, am 30.4. und 3.6. je 1 Ex am Etschdamm; -Bozen: am 25.4. 1 Ex bei Talferbrücke in Obst-Weingärten; -Branzoll: im Mai und Juni mehrmals 1-2 Ex in den Obstanlagen am Etschdamm; -Ritten: am 2.6. zwei bei Oberplatten (Draffl-Hof), Weinleiten-Gebüsch, (alle Angaben Fr. Mayr, Bozen);

Eisvogel: Kaltern: am 8.4. 1 Ex am See; -Branzoll: am 23.5. 1 Ex am Etschufer (Fr. Mayr, Bozen); -Klausen: Heuer konnte ich leider keine beobachten, andere Jahre waren immer 2 Paare hier (C.v. Lutz, Klausen); Es ist sehr erfreulich, daß dieses schillernde Juwel doch noch hier und da bewundert werden kann, trotz fortschreitender Verschmutzung unserer Gewässer!

Stockente: Lana: 1 Ex am 25.4. bei Falschauer-Mündung (Fr. Mayr, Bozen); -Angaben über Brutnachweis oder Brutverdacht sind leider bisher keine eingetroffen!

Fischreiher: Kalterersee: 1.4.(4), 16.4.(1), 17.4.(1), 20.4.(3), 22.4.(1), 1.5.(2); -Lana-Falschauerermündung: 25.4.(2), 27.4.(3), 2.6.(1); -Branzoll-Etsch: 13.5.(4), 20.5.(1); -Ritten: zwischen 9.-16.4. waren Fischreiher in Sifian und Wolfsgrubener See (alle Angaben Fr. Mayr, Bozen); -Lana, Falschauerermündung: 8.4.(1); -Vinschgau: Tschars, am 1.5. 1 Ex in Obstwiese im Talboden (O.N.);

Purpurreiher: Kalterersee: 15.4.(2), 18.4.(1) (Fr. Mayr, Bozen)

Rohrweihe: Kalterersee: 15.4.(1), 16.4.(1 M), 17.4.(1 W) (Fr. Mayr, Bozen)

Trauerseeschwalbe: Lana-Falschauer: 2.6. 1 Ex (Fr. Mayr, Bozen)

WOHNRAUMNOT bei HÖHLENERÜTERN

Viele Vogelarten haben die Angewohnheit, ihre Eier in Hohlräumen von Bäumen, Baumstrünken, von Mauern, unter Dachziegeln, hinter der Rinde, in Erdlöchern usw. abzulegen und dort ihre Jungen aufzuziehen. Da aber natürliche Baumhöhlen immer schwerer zu finden sind, werden die Meisen, Rotschwänzchen und wie sie alle heißen, menschlich gesprochen vor die Entscheidung gestellt, entweder abzuwandern oder sich eine Notwohnung zu suchen. Diese ist aber häufig nicht zur Aufzucht der Brut geeignet und die Eier oder die Jungen gehen zugrunde. Da scheint die Sonne auf das Eisenrohr, in dem sich ein Blaumeisennest befindet und aus den Jungen werden "Brathühnchen". In einem Mauerloch piepsten junge Rotschwänzchen, aber nach einem längeren Regen ist es auffallend still dort: Wasser ist durchgesickert, gegen Feuchtigkeit sind die Jungen sehr empfindlich.

Wie sehr Höhlenbrüter künstliche Nistplätze benötigen, darüber gibt Herr Bernardi Meinrad Auskunft. Von den 11 Nistkästen, die er in Wolfsgruben am Ritten in Hausnähe und am Waldrand aufgehängt hat, waren heuer 8 besetzt: 4 von Kohlmeisen, 1 vom Kleiber, 1 vom Gartenrotschwanz, 1 vom Hausrotschwanz, 1 von einer unbekanntem Meise (Gelege zerstört). Ein Blaumeisen-, ein Sumpfmeisen- und ein Waldbaumläuferpaar hatten ihre Nester in Eisenstangen (Eisenmasten) der Rittnerbahn angelegt, die sicher nicht günstig sind, da sie nach oben offen und deshalb ungenügend vor Regen geschützt sind.

In Meran und Umgebung haben in Nistkästen außerdem noch Feldsperling und Wendehals erfolgreich gebrütet, in einen hat sich ein Baumschläfer eingenistet.

Über die Beschaffung, das Anfertigen und das Aufhängen von Nistkästen soll in einem späteren Informationsbrief berichtet werden.

o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o

Allen Einsendern sei herzlich für die wertvolle Mitarbeit gedankt!

o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o

Erklärungen:

E = Ei/Eier	NNi = Brut in Nistkasten
J = Junge im Nest	NM = Nest in Mauerloch
Jv = flügger Jungvogel	NZ = Nest in Zaun (pfosten)
gG = gemischte Gruppe	NB = Nest in Baumloch
mF = mit Futter	si = singend
Fa = Familie (mit Jv)	M = Männchen
W = bei Futterhaus	W = Weibchen

Angaben zur vertikalen Verbreitung der Kohlmeise

Höhe	Datum	Ort	Biotop	Zahl	
1900- 1700	28.7.- 17.8.59	Wolkenstein	ziemlich zahlreich an verschiedenen Stellen der Zone 6, in der Mehrzahl Jungvögel, Lärchen-Fichten-Zirben, D.König, Orn.Mitt. 12 (1960)		
1775	24.4.72	Latsch-St.Martin a.K.	Waldrand-Lärchen	2	ON
1750	16.6.72	Schnals-Vernagt	Feldgehölz	1	ON
1710	16.6.72	Schnals-Vernagt	Waldrand-Feldgehölz	1	ON
1710	2.11.70	Schnals-Vernagt	Waldrand (Lärchen)	1	ON
1600	30.7.70	Rain i.T.	Dorfrand-Feldgehölz	1 Jv	ON
1450	14.9.71	Laas-Tannas	Dorf, Obstgarten	1	ON
1420	14.6.72	Nonsberg-Proveis	Dorf	1	ON
1400	3.9.70	Vöran	lockerer Mischwald	1	ON
1380	28.7.71	Altprags, Bad	Waldrand	2 mF	ON
1375	9.8.69	Gossensaß-Brennerbad	Hecken in Wiesen	2	ON
1350	15.2.72	Tisens-Gfrill	Fichtenwald (Rand)	4-6 M	ON
1330	31.1.72	Schnals-Pfossental	Lärchenwald (an Zapfen)	1	ON
1330	26.7.68	Gossensaß-Pontigl	Wiesen neben Hof	1 Jv	ON
1320	17.9.69	Moos-Stuls	Feldgehölz	1-2	ON
1300	8.6.65	Vöran-Aschl	Wald-Wiesen, NZ	6 J	ON
1300	3.8.69	Ratschings	Straße-Feldgehölz	1	ON
1300	24.5.66	Vöran	Wiesen-Wald, NZ	9 E	ON
1280	24.4.72	Latsch-St.Martin a.K.	Wiesen-Feldgehölz	2	ON
1280	24.5.65	Vöran-Aschl	Wiesen-Wald, NM	7 J	ON
1270	13.6.67	Vöran	Wiesen-Wald, NM	4-5 J	ON
1260	28.6.71	Schnals-Pfossental	Lärchenwald	2	ON
1250	30.7.69	Sterzing-Telfs	Feldgehölz	5-8 Fa	ON
1250	4.8.71	Toblach-Sée	Waldrand	1 gG	ON
1250	21.8.71	Niederdorf	Fichtenwald	4-6 Fa	ON
1220	11.5.69	Gossensaß-Pontigl	Wiesen-Hecken, NNi	10 E	ON
1220	22.7.70	Gsies	Auwald, Erlen	2 gG	ON
1210	31.7.71	Prags, Säge	Waldrand (Fichten)	F a	ON
1205	29.4.72	Wolfsgruben	N in Holzbriefkasten	9 E	MB
1205	14.5.72	Wolfsgruben	Waldrand (Mischwald) NNi	9 E	MB
1205	11.6.72	Wolfsgruben	" " "	8 E	MB
1205	11.6.72	Wolfsgruben	" " "	6 E	MB
1205	11.6.72	Wolfsgruben	" " "	brütet	MB
1205	31.10.68	Gossensaß-Pontigl	Wiesen-Wald, Hof	2 Fh	ON
1205	27.12.68	Gossensaß-Pontigl	Wiesen-Wald, Hof	2 Fh	ON
1200	10.4.67	Vöran	Wiesen-Wald, NB	2	ON
1200	12.4.67	Vöran	Wiesen-Wald, Nistmaterial in Mauerloch eingetragen		ON
1200	27.4.66	Vöran	Wiesen-Wald, Nestanfang		ON
1200	14.6.66	Vöran	Wiesen-Wald	Fa	ON
1200	21.7.70	Niederdorf	Nadelwald-Wiesen	1	ON
1200	17.9.70	Algund-Vellau	Feldgehölz	1	ON

Diese Beobachtungen verteilen sich folgendermaßen auf die verschiedenen Monate (die zahlreichen Beobachtungen unter 1200 m sind nicht berücksichtigt):

Höhe	4.-6.	7.-8.	9.-10.	11.-3.
über 1800 m	-	? 1	-	-
über 1700 m	3	1	-	1
über 1600 m	-	1	-	-
über 1500 m	-	-	-	-
über 1400 m	1	-	2	-
über 1300 m	3	4	1	2
über 1200 m	14	6	2	1

Aus dieser Tabelle geht klar hervor, daß die Kohlmeise über 1400 m Höhe nur mehr selten angetroffen wird. Tatsächliche Brutnachweise liegen aus dieser Höhe zwar nicht mehr vor, aber auf Grund der Beobachtungen zur Brutzeit ist wohl als sicher anzunehmen, daß sie auch so hoch noch brütet. Unter Brutnachweis versteht man einen Nestfund. Der höchste Nestfund stammt immer noch

obere Verbreitungsgrenze viel höher liegt. Interessant ist auch, daß alle Kohlmeisen über 1400 m inmitten oder in nächster Nähe von Siedlungen, Häusergruppen, Höfen angetroffen wurden, in geschlossenen Wäldern dagegen nicht; mit einer einzigen diesbezüglich nicht ganz klaren Angabe von D. König. Alle fünf Beobachtungsplätze über 1700 m sind ziemlich steile, nach Süden gerichtete Hänge.

Nachdem die Jungen flügge geworden sind, streifen die Kohlmeisen meist mit anderen Meisen, Goldhähnchen, Baumläufern u.a. weit umher und sind dann auch in reinen Fichten-, Lärchen-, Föhrenwäldern usw. anzutreffen. Das ist meistens im Juli-August; wie aus der Tabelle hervorgeht, werden aber auch zu dieser Zeit die Höhen über 1400 m durchwegs gemieden.

Bekanntlich nehmen die Kohlmeisen, die wie die meisten Höhlenbrüter unter immer größerem Wohnungsmangel leiden, gern künstliche Niststätten (Nistkästen) an. Dies zeigt sehr deutlich der interessante Bericht von Herrn M. Bernardi auf und es wäre der Mühe wert, in dieser Richtung Versuche durchzuführen, d.h. in Höhen über 1300 m Nistkästen aufzuhängen, die dann zur Brutzeit gelegentlich kontrolliert werden müßten. Als Aufhängestellen bieten sich besonders Wälder in der Nähe der Bergstation von Seilbahnen, Liften, die Nähe von Paßstraßen usw. an. Wer könnte in diesem Aufgabenbereich mitarbeiten? Nistkästen könnten notfalls auch zur Verfügung gestellt werden!

Damit möchte ich vorläufig den Bericht über die Kohlmeise abschließen und an alle Mitarbeiter die Bitte richten, bei Bergwanderungen, bei der Schwammerlsuche usw. diesen lebenswürdigen Vogel nicht ganz zu vergessen.

Angaben zur vertikalen Verbreitung der Blaumeise

Höhe	Datum	Ort	Biotop	Zahl	
1800	9.9.67	Algund-Leiter Alm	Baumgrenze-Grünerlen	1	ON
1260	9.5.67	Vöran	Wiesen-Wald, Balz	2	ON
1230	29.3.66	Vöran	Wiesen-Wald, NB		ON
1230	31.5.66	Vöran	Wiesen-Wald, NB		ON
1205	11.6.72	Wolfsgruben	Mischwald, N in Meston	3 J	OMB
1190	27.4.66	Vöran	Wiesen-Wald, N in Weide		ON
1180	28.4.67	Vöran	Wiesen-Wald, Nistmaterial	1	ON
1170	31.1.72	Schnals	auf Lärche an Zapfen	10	ON
1170	29.4.66	Vöran	Wiesen-Wald, Nistmat.	1	ON
1160	1.7.70	Niederdorf	nahe Dorf in Au	? Fa	ON
1160	3.11.71	Niederdorf	nahe Dorf in Au	1	ON
1130	17.5.67	Vöran	Wiesen-Wald, NM		ON
1130	7.6.66	Vöran	Wiesen-Wald, NM		ON
1100	2.5.71	Klobenstein	Dorfrand, NM	1 si	ON
1050	1.5.70	Klobenstein	Dorfrand, NM		ON
1000	4.8.70	Meran-Naiftal	Mischwald (Fichten-Bu)	1	ON
900	23.1.69	Schenna-Verdins	Waldrand	1	ON
900	30.3.70	Schenna-Verdins	Erlen-Weiden	1	ON
900	27.11.71	Aldein	Wiesen-Wald	1	ON
875	11.6.71	Eyrs	Auwaldrand (Weiden)	2	ON
800	15.4.71	Tschars	Eichenhang	mehrere si	ON
800	21.4.71	Naturns-Tabland	Wiesen-Wald	1	ON

Höhe	4.-6.	7.-8.	9.-10.	11.-3.
1800 m	-	-	1	-
über 1200 m	3	-	-	1
über 1100 m	6	1	-	2
über 1000 m	1	1	-	-
über 900 m	-	-	-	3
über 800 m	3	-	-	-

Dieser Beobachtungsstand ist überaus lückenhaft und verfälscht durch die ungleichmäßige Beobachtungstätigkeit stark das Gesamtbild. Daß die Blaumeise außerhalb der Brutzeit aber auch sehr hoch, bis zur Baumgrenze, steigen kann, zeigt die Beobachtung in 1800 m Höhe. Der bisher höchste Nistplatz, ein ausgefaultes Astloch in einer Eberesche, liegt 1230 m hoch.

ON = Oskar Niederfriniger

MB = Meinrad Bernardi

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [2_1972](#)

Autor(en)/Author(s): Niederfriniger Oskar

Artikel/Article: [Informationsbrief Nr. 2 1-5](#)